

Opp. (*Streblites Hyatt*). Hingegen liegt mir nicht eine echte *Opp. aspidoides* vor. In dem zitierten Reisebericht von Dr. Lenz heißt es: „Das Auftreten von *Oppelia fusca*, *Stephanoceras ferrugineum*... deutet auf Klausschichten.“ Da mir diese ersten Originalia von Villány zur Hand sind, konnte ich sehen, daß jene *Oppelia fusca* eine *Opp. subcostaria* und jene *Park. ferruginea* eine *Reineckia* ist, deren Dornen stark erodiert sind; die Dornen zeigten sich, als ich die andere Seite vom Gestein bloßlegte. Ich glaube sicher aussprechen zu können, daß die Klausschichten oder mit solchen äquivalente Bathbildungen im Villányer Ammonitenhorizont nicht vertreten sind. Als die höchste der darin enthaltenen geologischen Horizonte wird die Zone der *Peltoceras athleta* gelten dürfen. Genaueres zu sagen wird erst möglich sein, wenn auch das mergelig-sandige Liegende und das ziemlich rein kalkige Hangende der Ammonitenschicht paläontologisch ausgebeutet sein wird.

Die zahlreichen mir vorliegenden Brachiopoden sollen nach Angabe des Finders (des Steinbrucharbeiters Ferd. Seifert) insgesamt aus dem Liegenden der Ammonitenbank stammen.

Nach dem Gestein, aus welchem sie bestehen und welches ihnen anhaftet, können sie in zwei Gruppen geschieden werden:

Ein Teil stammt augenscheinlich aus den bläulichen bituminösen Mergeln des tieferen Liegenden der Ammonitenschicht. Ein zweiter Teil aber weicht in seinem Gesteinshabitus von demjenigen der Ammoniten nicht ab, könnte also ebensogut aus dem Ammonitenhorizont selbst wie aus dem gelbgrauen Kalksandstein des Liegenden herrühren; in der Tat habe ich selbst — wie erwähnt — mitten unter Ammoniten vereinzelt Brachiopoden gefunden. Einige Stücke könnten ihrer Masse nach sogar aus den hellen, reineren Hangendkalken stammen.

Ob man der Form (Art) nach auf ein genaueres geologisches Alter wird schließen können, wird vielleicht nach sehr gründlicher Untersuchung zu sagen sein.

Anmerkungsweise sei noch erwähnt, daß in dem älteren Material unserer Museums einige Ammoniten vorhanden sind, welche, wie alle übrigen Villányer Stücke mit „Klausschichten von Villány, Lenz“ etikettiert sind, welche aber in ihrem Gesteinshabitus von den übrigen Exemplaren abweichen und aus dem hellen Hangendkalk stammen dürften. Es sind in der Tat geologisch jüngere Arten, und zwar ein *Perisphinct* (?) von überaus feiner Berippung, ähnlich dem *P. lucingensis Favre*, ein zweiter sicher oberjurassischer *Perisphinct* und ein schlecht erhaltenes *Aspidoceras*.

Vorträge.

Dr. Franz Kossmat. „Ergebnisse einer Studienreise in den Voralpen der Westschweiz und des Chablais.“

Der Vortragende berichtete über Beobachtungen, welche er im vergangenen Sommer über einige stratigraphische und tektonische Erscheinungen in den „Préalpes“ zu machen Gelegenheit hatte. Ein Bericht über diesen Gegenstand wird folgen.